

CCT-Touren 4 und 5-RLP

Werkstattbericht

Infobrief 6 (Mai 2013)

Aufgabe dieses Infobriefs

Dieser Infobrief soll alle aktuellen und zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer über die Entwicklungen der rheinland-pfälzischen CCT-Touren auf dem Laufenden halten und Ergebnisse aus den Begleituntersuchungen zur Evaluation der CCT-RLP-Touren darstellen.

Solche Ergebnisse liegen z.B. mit der Auswertung der Akzeptanzuntersuchung vor, die seit Herbst 2011 an die Tour 3-RLP gekoppelt ist und seitdem von Studierenden bearbeitet werden kann.

Ergebnisse dieser Akzeptanzuntersuchung geben Aufschluss darüber, wie die Studierenden

- mit der Tour 3-RLP zurechtkommen,
- den Nutzen dieser Tour einschätzen und ob
- die Tour auf die Erfahrungen der Studierenden in den Praktika zugeschnitten ist.

Was erwartet Sie im aktuellen Infobrief Nr. 6?

<i>Inhalte der Akzeptanzbefragung zur Tour 3-RLP.....</i>	<i>1</i>
<i>Beschreibung der Untersuchungsstichprobe.....</i>	<i>2</i>
<i>Akzeptanz: Ergebnisse zum ersten Teil der Tour.....</i>	<i>2</i>
<i>Akzeptanz: Ergebnisse zum zweiten Teil der Tour 3</i>	<i>3</i>
<i>Die Anregung selbstreflexiven Verhaltens und das Einholen einer Fremdbewertung</i>	<i>3</i>
<i>Bewertung des aus den Tourergebnissen resultierenden Gutachtens (Ergebnisrückmeldung).....</i>	<i>4</i>
<i>Verwendung der Tourergebnisse.....</i>	<i>5</i>
<i>Summa summarum zur Tour 3-RLP</i>	<i>6</i>
<i>Zusammenfassung der Ergebnisse einer ersten Auswertung der Akzeptanzbefragung</i>	<i>7</i>

Inhalte der Akzeptanzbefragung zur Tour 3-RLP

Die Entwicklung der Tour 3-RLP begann im Januar 2010 und fand ihren vorläufigen Abschluss mit dem Release der α -Version der Programmierung im Herbst 2011. Seither wird die Tour von rheinland-pfälzischen Lehramtsstudierenden genutzt. Die Tour selbst gliedert sich in zwei Teile:

- Zunächst werden die Studierenden gebeten, ihre Kompetenzen selbst zu bewerten,
- danach folgt ein Teil, in dem die Studierenden zu ihren Praktikumserfahrungen befragt werden und diese einschätzen sollen.

Zeitgleich mit der Online-Etablierung der Tour 3 wurde eine Akzeptanzbefragung zur Tour freigeschaltet. Diese Akzeptanzbefragung können Studierende am Ende der Bearbeitung der

Tour nach der Ergebnisrückmeldung über einen Link aufrufen.

Die Akzeptanzbefragung läuft parallel zum Einsatz der Tour 3-RLP so lange weiter bis hinreichend geklärt ist, ob und an welchen Stellen die Tour 3-RLP aus Nutzerinnen- und Nutzersicht verändert werden sollte.

Die Akzeptanzbefragung behandelt die folgenden Aspekte: Beurteilung

- der Kompetenzerfassung in Tour 3
- der Erfassung der Praktikumserfahrungen
- des Rückmeldemodus (Gutachten)
- der Nutzung der Angebote des „Klassischen CCT“¹

Der Fragebogen umfasst insgesamt 47 Items zu den in der obigen Aufzählung genannten

¹ Auf diesen Aspekt wird in der Darstellung in diesem Infobrief nicht eingegangen.

Bereichen. Die meisten dieser Items konnten von den Studierenden anhand von Ratingskalen mit unterschiedlichen Formaten (z.B. quasi-Notenskala) beantwortet werden.

Beschreibung der Untersuchungsstichprobe

Seit Herbst 2011 haben rund 2950 Studierende die Tour 3-RLP durchgeführt. Etwa 8,6% dieser Personen haben nach der Durchführung der Tour den Link zur Akzeptanzbefragung aufgerufen. Die Teilnahme an der Tour 3-RLP ist für die Studierenden verbindlich, die Teilnahme an der im Anschluss angebotenen Akzeptanzbefragung dagegen ist freiwillig. Die Anzahl der Personen, welche die Akzeptanzbefragung bis zum Ende durchgeklickt hatten, beträgt 115. Aus dieser Anzahl resultierten wiederum 111 „brauchbarer“ Fälle (= Personen, die zu den Fragen Angaben gemacht hatten).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer benötigten zur Beantwortung der Akzeptanzbefragung im Mittel 34 Minuten. Die maximale Bearbeitungszeit lag bei 120, die kürzeste bei 5 Minuten.

Akzeptanz: Ergebnisse zum ersten Teil der Tour

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, wie die Studierenden die Verständlichkeit der Items beurteilen, inwieweit in diesen die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum getroffen werden und ob die zur Bearbeitung in der Tour bereitgestellten Hilfen nützlich waren.

Verständlichkeit der Items zur Kompetenzerfassung

45% der Befragten bewerteten die Items sehr verständlich oder gut verständlich, 40% gaben im Hinblick auf die Verständlichkeit die Note 3 oder 4, unverständlich (Wertung 5) bzw. sehr unverständlich (Wertung 6) werden die Items von weniger als einem Sechstel der Befragten eingestuft.

Zutreffen der Items auf die Erfahrungen der Studierenden

Etwa 21% der Befragten finden sich in den Items wieder bzw. geben an, dass diese ihnen sehr geeignet scheinen, ihre Erfahrungen in den Praktika zu erfassen, rund 46% sind der Meinung, dass dies in einem mittleren Ausmaß gegeben sei, der Rest der Studierenden meint, dass die Items nur eingeschränkt oder aber nicht wiedergeben, was sie an Erfahrungen im Praktikum sammeln konnten. Hierbei ist anzumerken, dass die auf den KMK-Standards für

die Bildungswissenschaften sowie auf dem Orientierungsrahmen Schulqualität (ORS) basierenden Items beschreiben, was zum Ende der ersten Ausbildungsphase an Kompetenzen gegeben sein sollte. Somit sind eine Reihe von Items für Studierende im Bachelorstudium in ihrer vollen Umsetzung – vor allem was die Erfahrungen in den Praktika angeht – noch nicht erschließbar.

Einschätzung der „Hilfen zur Bearbeitung“ in der Tour 3-RLP

Zur Unterstützung der Bearbeitung wurden in der Programmierung der Tour einige Besonderheiten umgesetzt. Hierzu gehören der Modus der Beantwortung der Kompetenzitems im ersten Teil der Tour und die Absicherung des Verständnisses der Items selbst.

Die Brauchbarkeit des Schiebereglers zum Einschätzen der eigenen Kompetenzen

Die Einschätzung ihrer Kompetenz leisten die Nutzerinnen und Nutzer der Tour durch einen Schieberegler, mit dem sie einen Prozentwert zwischen 0 und 100% einstellen können. 0% besagt, dass die entsprechende Kompetenz nicht vorhanden ist, 100% entspricht der Einschätzung, dass die entsprechende Kompetenz voll entwickelt ist.

Zur Nutzung dieses Schiebereglers liegt ein relativ eindeutiges Votum der Studierenden vor: Sie kommen mit diesem Modus gut zurecht (erfasst wurde dies anhand einer Notenskala von 1 – 6). Die „Durchschnittsnote“ liegt bei 2,7; nur sehr wenige der Studierenden halten die Bedienung des Schiebereglers zur Kompetenzeinschätzung für ungeeignet (3,6%).

Das Glossar zu den Fachbegrifflichkeiten

Die Kompetenzitems bedienen sich eines Vokabulars, das Fachbegrifflichkeiten verwendet. Diese Fachbegriffe und die Entwicklung einer Fachsprache ist Teil und Ziel der Ausbildung zur Lehrkraft. Dennoch kann am Ende der Bachelorphase nicht unbedingt davon ausgegangen werden, dass das Fachvokabular bei den Studierenden in vollem Maße ausgeprägt und vor allem mit dem notwendigen Hintergrundwissen unterfüttert ist. Deshalb wurde eine Reihe der in den Items verwendeten Begrifflichkeiten durch Erläuterungen vertieft (Glossarfunktion).

Zunächst ist festzuhalten, dass etwa 63% der Befragten diese Glossarfunktion genutzt haben. Diese Nutzerinnen und Nutzer kamen

mit dieser Option sehr gut oder gut zurecht (97%; erfasst über Notenskala von 1 – 6).

Für 98,6% der Antwortenden waren die hinterlegten Inhalte des Glossars hilfreich. Damit ist es gerechtfertigt, die Glossarfunktion auch zukünftig in der Tour 3 sowie auch in den weiteren Touren zu belassen.

Akzeptanz: Ergebnisse zum zweiten Teil der Tour 3

Der zweite Teil der Tour 3-RLP widmet sich den *Praktikumserfahrungen der Studierenden* (EIPRA). Diese werden anhand von 32 „prototypischen“ Items erfasst: Ihre Herleitung erfolgte durch eine differenzierte Inhaltsanalyse von Praktikumserfahrungen, welche die Studierenden zweier Kohorten in der Pilotstudie (2010) beschrieben haben.

Wurden ähnliche wie die in Tour 3 beschriebenen Praktikumserfahrungen von den Studierenden erlebt?

Es wurde bereits angemerkt, dass die in den Items präsentierten Sachverhalte in Teil 2 der Tour so genannte „prototypische“ Erfahrungen darstellen. Zur Validierung dieser prototypischen Items im zweiten Teil der regulären Tour 3-RLP ist es interessant zu untersuchen, ob die im Instrument dargebotenen Items tatsächlich greifen: Haben Studierende Situationen, wie sie dort beschrieben werden, auch „selbst erlebt“ oder zumindest Ähnliches erfahren?

Die Studierenden konnten hierzu den Anteil der „selbst erlebten“ (oder ähnlichen) Situationen angeben (0%, 25%, 50%, 75% oder 100% der Situationen selbst – oder ähnlich - erlebt). **Tabelle 1** fasst die Ergebnisse zusammen:

Tabelle 1: Wie viel % der in den Items geschilderten Erfahrungen haben die Studierenden selbst erlebt?

Erfahrungen erlebt?	Häufigk.	Prozent
0%	8	7.21
25%	72	64.86
50%	18	16.22
75%	11	9.91
100%	2	1.80

Nahezu 92,8% der Befragten finden sich – zumindest teilweise – in den im Instrument EIPRA verwendeten Erfahrungen wieder. Die meisten dieser Studierenden – fast zwei Drittel - halten 25% der Items für zutreffend, mehr als 16% erkennen sich in 50% der geschilderten Situationen wieder, fast 10% geben an, drei Viertel der Erfahrungen selbst erlebt zu haben. Für einige der Studierenden jedoch stellte der

zweite Teil der Tour 3 keine Projektionsfläche zur Bewertung eigener Praktikumserfahrungen dar.

Relevanz der in EIPRA verwendeten Praktikumserfahrungen

Im nächsten Auswertungsschritt wird der Frage nachgegangen, für wie relevant die Studierenden die in EIPRA verwendeten Situationen halten. Diese Frage war von den Studierenden unabhängig vom Ausmaß des Zutreffens der Items auf die eigene Praktikumssituation zu beantworten (Einschätzung auf quasi-Notenskala 1 = sehr relevant“, 6=wenig relevant).

Die mittlere eingeschätzte Relevanz der Items liegt bei 3,08). Über 41% der Befragten halten die im Instrument EIPRA verwendeten Situationen für sehr relevant bzw. gut relevant (Wertungen 1 und 2), nochmals mehr als 23% für relevant (Wertung 3). Damit bescheinigen nahezu zwei Drittel der Studierenden den im Instrument EIPRA verwendeten Erfahrungen bzw. Situationen explizit ihre Tauglichkeit zum Einsatz in einem Instrument zur Bewertung eigener Praktikumserfahrungen.

Die Anregung selbstreflexiven Verhaltens und das Einholen einer Fremdbewertung

Die Tour 3-RLP versteht sich als (zusätzliches) Instrument zur Anregung der Selbstreflexion der Studierenden. Die Studierenden nutzen diesen Zugang zur Selbsteinschätzung ihrer Kompetenzen und zur Validierung eigener Praktikumserfahrungen. Die Ergebnisse der Tour müssen von den Probanden keinen weiteren Personen zugänglich gemacht werden – es sei denn dies wird von den betreffenden Personen selbst in Betracht gezogen: Dann können die „Tourergebnisse“ auch in das Beratungsgespräch am Ende des Praktikums einbezogen werden. Zusätzlich haben die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, sich zu ihrem Kompetenzstand eine Außensicht einzuholen. In diesem Fall können sie eine so genannte „Fremdbewertung“ (durch die Fachleiterin / den Fachleiter) autorisieren. Dies alles liegt im Ermessen der Studierenden.

Entsprechen die resultierenden Tourergebnisse den Erwartungen der Studierenden?

Der Umfang der Rückmeldungen, welche eine Person durch die Tour 3-RLP erhält, richtet sich nach den je individuell erfolgten Selbstbewertungen. Bei der Kompetenzerfassung werden diese anhand eines mathematischen Algo-

rhythmus mit einem Erwartungshorizont (für jedes Item) verglichen.

Die Rückmeldungen zur Kompetenzerfassung in Tour 3 vollziehen sich auf drei Ebenen:

1. Generalisierende Aussage über das „Abschneiden“ der Person mit Blick auf die im Praktikum relevanten Kompetenzbereiche (Ergebnisdarstellung anhand einer Grafik). Eine Person kann auf einen Blick feststellen, wie sie mit der Einschätzung ihres eigenen Könnens im Vergleich zum Erwarteten (= Erwartungshorizont) positioniert ist.
2. Eingehen auf diejenigen Sachverhalte, bei denen eine Person ihre Kompetenz „unterhalb des Erwartungshorizonts“ eingeschätzt hat. Formulierung konkreter Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der betreffenden Kompetenz.
3. Weiterführende Hinweise (Ressourcen im Internet, Literaturempfehlungen usw.), die zur Erweiterung der Kompetenzen (in den einzelnen Kompetenzbereichen) zur Verfügung stehen.

Zufriedenheit mit dem „Abschneiden“ in der Tour 3-RLP

Zunächst wurden die Probanden gefragt, wie zufrieden sie mit ihrem Abschneiden in der Tour waren. Mehr als 80% der Befragten waren mit ihrem Ergebnis zufrieden. Die mittlere eingeschätzte Zufriedenheit liegt bei 2,44.

11,7% der Befragten haben schlechter abgeschnitten, als sie dies erwartet hatten. Die Mehrzahl der Probanden (rd. 48%) wurden von den Tourergebnissen nicht überrascht, sie schnitten „wie erwartet“ ab. Bemerkenswert jedoch ist, dass mehr als 40% der Studierenden ein besseres als das erwartete Resultat erhielten.

Bewertung des aus den Tourergebnissen resultierenden Gutachtens (Rückmeldungstext)

Dass die Tour 3-RLP mit differenzierten Rückmeldungen für die Probanden aufwartet, wurde bereits beschrieben. Eine andere Frage ist es, ob sich die Studierenden durch die Rückmeldung (Gutachten) „angesprochen“ fühlen – also den Ergebnissen etwas abgewinnen und im Sinne einer weiteren Kompetenzentwicklung nutzen können.

Nahezu 60% der Befragten fühlen sich durch die Gutachten angesprochen und bestätigen das Zutreffen der im Gutachten formulierten Charakterisierungen.

Die Darstellung des „numerischen Ergebnisses“ im Hinblick auf das Abschneiden in Relation zu einem Erwartungshorizont ist jedoch nicht der einzige Aspekt, der in den Gutachten von Bedeutung ist. Sehr wichtig ist die individualisierte Rückmeldung in der Form spezifischer Handlungsempfehlungen, die dann erfolgt, wenn Personen bezüglich einzelner Kompetenzen eine Wertung erreichen, die unterhalb des Erwartbaren liegt.

Aus diesen Handlungsempfehlungen sollen die Studierenden Maßnahmen ableiten können, die dazu dienen, ihre jeweiligen Kompetenzen weiter auszubauen.

Haben diese Studierenden Informationen erhalten, die sie zur Kompetenzentwicklung nutzen können? Die Probanden konnten dies anhand einer Ratingskala beantworten (1 = viele neue Informationen, 6 = keine neuen Informationen). Fast die Hälfte der Probanden (rd. 48%) erhielt durch die Ergebnisse der Tour neue Informationen, die zur Weiterentwicklung der Kompetenzbar nutzbar scheinen (Wertung 1, 2 und 3). Eher wenig oder sehr wenig Neues fanden dagegen 38% der Probanden. Keinen Informationswert hatten die Tourergebnisse für etwa 14% der Befragten.

Somit stellt die Tour für die meisten der Studierenden einen Informationsgewinn dar, selbst wenn dieser für einen Teil der Klientel (besagte 38%) eher gering ausfällt.

Im Fortgang der Befragung werden weitere Fragen zur Rezeption des aus der Durchführung der Tour 3 resultierenden Gutachtens gestellt. Insbesondere geht es hierbei um die

- Verständlichkeit der Gutachtentexte,
- Um die „Tiefe“ der Stellungnahme (operationalisiert durch die Kategorien „zu oberflächlich“, „genau richtig“ und „zu detailliert“), sowie um die
- Ressourcen, die am Ende des Gutachtens beigesteuert werden und die der weiteren Kompetenzentwicklung dienlich sein sollen.

Verständlichkeit des Gutachtens

Nahezu 80% der Befragten attestieren den Gutachten eine gute Verständlichkeit.

Tiefe der Rückmeldungen

Das Gutachten wird umso länger, je häufiger eine Person ihre eigene Kompetenz geringer als den jeweils vorgegebenen Erwartungshorizont eingeschätzt hat: Studierende mit „schlechteren“ Ergebnissen in der Tour haben daher im Regelfall ein höheres Rückmeldevolumen zu bewältigen als solche im Mittelfeld

bzw. oberen Wertebereich der Kompetenzeinschätzungen.

Die Tiefe der Rückmeldung (RM) wurde durch drei Kategorien erfasst (RM zu oberflächlich, RM genau richtig, RM zu detailliert).

Die meisten Befragten sind mit der Ausführlichkeit (Tiefe) des Gutachtens zufrieden (genau richtig), insbesondere sind dies diejenigen, die in der Tour „wie erwartet“ abschnitten. Aber auch diejenigen, die in der Tour besser oder aber schlechter als erwartet abgeschnitten haben, sind mit der Tiefe der Rückmeldung weitgehend einverstanden.

Ressourcen

Das Gutachten wird mit einer Nennung von Ressourcen (Darstellung in Listenform) abgeschlossen, die für die Studierenden hilfreich sein könnten. Diese Liste ist so aufbereitet, dass Studierende auf einen Blick entnehmen können, welche der enthaltenen Quellen in besonderem Maße für sie in Frage kommt. Orientiert ist diese Empfehlung an den Ergebnissen der Kompetenzerfassung: Alle Ressourcen, die zu einem Kompetenzbereich gehören, in dem eine Person ein schwächeres als das erwartete Ergebnis erzielt hat, werden in einer besonderen Weise hervorgehoben (markiert).

Die Studierenden halten diese Ressourcenliste am Ende des Gutachtens eher für sinnvoll und schätzen sie auch für sich selbst als eher hilfreich ein.

Selbstverständlich können Studierende das Gutachten inklusive aller seiner Komponenten nach dem Durcharbeiten der Tour ausdrucken oder/und eine pdf-Datei daraus erstellen – müssen also die Rezeption der Ergebnisse nicht am Bildschirm vornehmen bzw. können die Rückmeldung „zu ihren Unterlagen“ bzw. zur Dokumentation auf der Festplatte ihres PCs abspeichern. Der größte Teil der Studierenden hat eine dieser Optionen der „Ergebnissicherung“ genutzt (pdf-Datei erstellt, Ausdruck angefertigt).

Das Gutachten enthält Rückmeldungen nicht nur zu den Kompetenzen, sondern erlaubt auch den Abgleich der individuellen mit so genannten prototypischen Praktikumserfahrungen. Zudem soll es die Studierenden zur Selbstreflexion anregen und hierbei Gelegenheit bieten zu analysieren, in wie weit die Praktikumserfahrungen und die Ausprägungen auf den einzelnen Kompetenzbereichen in einen ursächlichen Zusammenhang gebracht werden können.

Sehen die Studierenden, dass das Gutachten dieses Anliegen unterstützt? Die meisten Studierenden sehen in dem Gutachten einen Nut-

zen und meinen, dass es sie in ihrer Kompetenzentwicklung unterstützt (57,7%). Nicht ganz ein Viertel der Befragten sieht einen eher geringen Nutzen, und etwa 18% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Tour 3-RLP sehen keinen Zugewinn im Hinblick auf die Anregung zur Selbstreflexion oder die Kompetenzentwicklung.

Verwendung der Tourergebnisse

Der Nutzen der Tour 3-RLP ist darin zu sehen, dass Studierende dieses Self-Assessment für sich nutzen können, ohne dass eine Verpflichtung zur Offenlegung der Ergebnisse gegenüber weiteren Personen besteht.

Nutzung der Tourergebnisse zur Vorbereitung des Beratungsgesprächs am Ende des Praktikums

Dennoch besteht die Option, die Tourergebnisse innerhalb des am Ende des Praktikums stattfindenden Beratungsgesprächs mit Fachleiterin oder Fachleiter einzubeziehen. Die Studierenden wurden daher gefragt, ob sie die Rückmeldungen zur Vorbereitung auf dieses Beratungsgespräch heranziehen werden bzw. würden. Nicht ganz die Hälfte der Studierenden werden bzw. würden die Ergebnisse der Tour 3-RLP zur Vorbereitung dieses Beratungsgesprächs nutzen. 18% der Befragten geben an, dass sie die Tourergebnisse zur Vorbereitung nicht nutzen werden/würden, der Rest der Klientel ist sich noch nicht schlüssig, ob sie dies tun werden/würden.

Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass es durchaus wichtig ist, die Tour 3-RLP als mögliche Grundlage zur Vorbereitung auf das Beratungsgespräch zu propagieren. Dies sollte vor allem auch durch diejenigen Personen angeleitet werden, welche die Beratungsgespräche durchführen, denn sie besetzen die Gelenkstelle zwischen der Tour, ihren Ergebnissen und den de facto gezeigten Leistung der Studierenden in den Praktika.

Das Einholen einer Fremdbewertung

Studierende können zusätzlich eine Fremdbewertung zu ihrem Kompetenzstand einholen, indem sie die Fachleiterin/den Fachleiter, die/der das Praktikum betreut, bitten, den Kompetenzfragebogen aus Sicht der/des Auszubildenden auszufüllen. Die Ergebnisse zur Nutzung der Option der Fremdbeurteilung finden sich in der

Tabelle 2:

Tabelle 2: Anfordern einer Fremdbewertung

Fremdbeurteilung	Prozent
ja, ich habe sie direkt angefordert	7.21
nein, ich werde sie zu einem späteren Zeitpunkt noch anfordern	15.32
nein, ich werde keine Fremdbeurteilung anfordern	42.34
ich weiß noch nicht	35.13

Etwas mehr als ein Drittel der Studierenden ist noch im Unklaren, ob sie eine solche Fremdbewertung einholen werden. Rund 42 % werden von dieser Möglichkeit definitiv keinen Gebrauch machen, die restlichen Studierenden haben entweder bereits eine Fremdbeurteilung angefordert (7,2%) oder haben vor, dies noch zu tun (15,32%).

Interessant ist dabei die Analyse, welche Gruppe Studierender eine Fremdbewertung haben möchten: Sind es diejenigen, die in der Tour die erwarteten oder aber bessere Ergebnisse erzielt haben oder diejenigen, die schlechter abgeschnitten haben, als sie dies selbst erwartet hatten?

Die Daten legen nahe, dass diejenigen, die „schlechter als erwartet“ abgeschnitten, eher nicht dazu tendieren, eine Fremdbewertung einzuholen.

Nutzung weiterer Ressourcen im zweiten Teil der Tour 3-RLP

Im zweiten Teil der Tour 3 werden die Praktikumserfahrungen der Studierenden thematisiert. Neben dem Abgleich der eigenen mit so genannten prototypischen und dem Niederlegen eigener Erfahrungen erhalten Studierende dann, wenn sie unter den vorgegebenen prototypischen solche Erfahrungen identifizierten, die den selbst erlebten ähnlich waren (und unter der Voraussetzung, dass diese als für sie problematisch eingestuft wurden) die Möglichkeit, sich Anregungen zu holen, wie sie diese Problemfelder angehen können: Den betreffenden Studierenden wird ein Link in eine externe, der Tour 3 angegliederten Datenbank genannt, in der spezifische negative Praktikumserfahrungen und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs damit offeriert werden.

Die dort hinterlegten Probleme und deren Lösungen stammen aus der Pilotstudie zur Etablierung der Tour 3-RLP (durchgeführt im Herbst 2010). Selbstverständlich enthalten alle in dieser externen Datenbank hinterlegten Erfahrungen keinerlei Daten/Informationen, die einen Schluss auf die Urheberschaft oder auf die entsprechende Schule, in der diese Erfahrungen gesammelt wurden, zulassen.

Leider haben bisher nur sehr wenige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akzeptanz-

befragung diese Datenbank zur Kenntnis genommen bzw. die in ihr hinterlegten „Originalerfahrungen“ Studierender im Praktikum eingesehen. Deshalb lässt sich zur differenzierten Nutzung dieser Datenbank bislang keine Aussage treffen.

Summa summarum zur Tour 3-RLP

Die konkrete Befragung zur Durchführung der Tour 3-RLP wird mit einem Summa Summarum abgeschlossen: Konnten/können die Studierenden von der Durchführung der Tour bzw. vom Inhalt des resultierenden Gutachtens profitieren?

Die Beantwortung dieser Frage legt eine Antizipation der Wirkung des Gutachtens zugrunde: Die Rückmeldungen enthalten Handlungsempfehlungen, die erst im Laufe der Zeit – nämlich wenn sie umgesetzt werden – ihre Wirkung entfalten können. Insofern ist eine „Sofortwirkung“ der Tour 3-RLP nicht zu erwarten und es wird eher im Sinne der Nachhaltigkeit zu argumentieren und abzuwarten sein, ob sich durch Umsetzung der in der Tour enthaltenen Handlungsalternativen für die Studierenden positive Entwicklungen anschieben lassen. Die Erfassung der „Wirkungen“ der Tour wurde daher anhand von drei Optionen erfasst (von den Ergebnissen profitiert – von den Ergebnissen nicht profitiert – weiß nicht). Die folgende **Tabelle 3** gibt die Einschätzung der Studierenden wieder:

Tabelle 3: Gewinn durch die Tour 3-RLP?

	Prozent
Ja	41.94
Nein	32.26
weiß nicht	25.80

Annähernd 42% der Befragten sehen einen unmittelbaren Nutzen der Rückmeldungen. Etwas mehr als 25% können noch nicht abschätzen, ob und wie die Ergebnisse einen Nutzen für sie beinhalten, rd. 32% der Studierenden geben an, dass sie aus der Ergebnisrückmeldung der Selbstbewertung keinen Nutzen ableiten konnten. Hierbei lässt sich zusätzlich ein Trend ablesen: Sowohl die Studierenden, die schlechter als auch diejenigen, die besser als erwartet abschneiden, ziehen einen Profit aus den Rückmeldungen der Tour 3-RLP. Relativ gleichmäßig verteilen sich die Voten der Gruppe derjenigen Studierenden, die „wie erwartet“ abgeschnitten.

Zusammenfassung der Ergebnisse einer ersten Auswertung der Akzeptanzbefragung

Die in diesem Werkstattbericht dargestellten Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Tour 3-RLP von den Studierenden im Großen und Ganzen als sinnvolle Ergänzung zu den innerhalb des Studiums praktizierten Verfahren zur Anregung der Selbstreflexion gesehen wird. Die Tour liefert den meisten der Studierenden zusätzliche Informationen, die zur Erweiterung der eigenen Kompetenzen genutzt werden können. Dies bezieht sich vor allem auf Studierende, die sich ganz konkret einen niedrigeren als den erwartbaren Kompetenzstand zuordnen.

Die Verantwortlichen für die Konzeption, Ausarbeitung und Umsetzung der Programmierung der Instrumente erreichen Sie unter der folgenden Adresse:

**Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung,
Prof. R.S. Jäger,
Dr. D. Jäger-Flor,
Ch. Marquardt (Dipl.-Päd.)**

Bürgerstraße 23, 76829 Landau

Tel.: 06341 / 280-32-175

„ „ -194

„ „ -192

E-Mail: jaeger-flor@zepf.uni-landau.de